

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 465

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Verleger: J. G. Neumann, Neudamm-Str. 10, Berlin. Druck: J. G. Neumann, Neudamm-Str. 10, Berlin. Preis: 1,20 M. für den Abnehmer. Einzelhefte 10 Pf. (Postenlos). Anzeigen: 10 Pf. die Zeile. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale). Nr. 465. Bekanntmachung: Die Sächsische Zeitung ist eine der Zeitungen, die nach dem Gesetz vom 1. April 1912 den Anforderungen des § 1 des Gesetzes vom 1. April 1912 entsprechen.

Erste Ausgabe

Dienstag, 5. Oktober 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 10
Telefon: Amt Sürstich Nr. 6290
Telefon: Amt Sürstich Nr. 6290
Telefon: Amt Sürstich Nr. 6290

Balkan und Bierverband

Russlands Ultimatum in Sofia

Der Wortlaut der Note

Petersburg, 3. Okt. (Wechsburger Telegraphen-Agentur.) Der russische Gesandte in Sofia ist beauftragt worden, unverzüglich dem Ministerpräsidenten Raboslawow folgende Note zu überreichen:

Die Ereignisse, die sich gegenwärtig in Bulgarien abspielen, bezogen den endgültigen Entschluss der Regierung des Königs Ferdinand, das Schicksal des Landes in die Hände Deutschlands zu legen. Die Anwesenheit deutscher und österreichischer Offiziere im Hauptquartier und bei dem Generalstab der Armee, die Zusammenziehung von Truppen, den an Serbien ansetzenden Gebietsverlusten und die weitgehende finanzielle Unterstützung, die das Kabinett in Sofia vonseiten unserer Heinde angenommen hat, lassen keinen Zweifel mehr über das Ziel der gegenwärtigen militärischen Vorbereitungen der bulgarischen Regierung zu. Die Mächte der Entente, die sich die Verwirklichung der Bestrebungen des bulgarischen Volkes haben angelegen sein lassen, haben den Ministerpräsidenten Raboslawow zu verschiedenen Malen darauf aufmerksam gemacht, dass sie jede Serbien feindliche Handlung als gegen sich gerichtet ansehen würden. Die von dem Versöhnen des bulgarischen Kabinetts als Antwort auf diese Warnung abgegebenen Versicherungen sind durch die Tatsachen widerlegt worden. Der Vertreter Russlands, das mit Bulgarien durch die unversöhnliche Erinnerung an Bulgariens Freieinigung vom türkischen Joch verbunden ist, kann nicht durch seine Anwesenheit bei den Vorbereitungen zu einem Unabwärtigen Angriff auf ein friedliches Volk und einen Verbündeten aufstehen. Der russische Gesandte hat darum Befehl erhalten, Bulgarien mit dem gesamten Veronal der Entente und der Konföderation zu verlassen, wenn die bulgarische Regierung nicht binnen 24 Stunden offen die Beziehungen zum Feinde der russischen Sache und Russlands ablehnt und wenn sie nicht unverzüglich das Schicksal der Offiziere zu entfernen, welche Armeen der Staaten angehören, die sich mit den Mächten der Entente im Krieg befinden.

Sofia, 3. Okt. (Melbung der „Agence Bulgare“.) Wie gemeldet wird, wird die Regierung unverzüglich ihre Antwort auf die letzte Note der Bierverbände in Sofia erteilen.

Saloniki englisch-französische Operationsbasis?

Paris, 4. Oktober. Der „Temps“ meldet: Der Bierverband hat der griechischen Regierung mitgeteilt, dass die Vorkämpfe zurückgezogen werden sollen, die in Bulgarien gemacht worden waren, um seine Teilnahme an dem Krieg gegen die Türkei zu erlangen. Die Verbindung der Franzosen und Engländer in Saloniki ist unmittelfach bevorstehend.

Kopenhagen, 4. Oktober. Nach einer hier eingetroffenen Mitteilung soll der „Temps“ seinen Lesern mit, dass die Entente im Hinblick auf die Ereignisse in Saloniki griechischen bereit seien. Ein Kommando von englischen und französischen Schiffen sei bereits in Saloniki angekommen. Während ein Teil der russischen Schwarzmeer-Flotte vor den bulgarischen Küsten im Schwarzen Meer manövriere.

Die „Reff. Bla.“ meldet aus Konstantinopel: Es trete mit jedem Tage deutlicher hervor, dass die Entente Saloniki zur neuen Operationsbasis wähle. General Samitlan mit seinem Stabe und Teilen des französischen Darbanerleitetes werde sich getreu dort. Die Entente könne der vergeblichen Bemühungen auf Gallipoli müde geworden zu sein. In Athen macht das Militär und die Angelegenheit. Die Entente gebietet sich als unvermeidlich auf die griechischen Interessen.

Paris, 4. Okt. Die Presse nimmt heute die Meldung des „Temps“ von einer bevorstehenden Landung französischer Truppen in Saloniki als Grundfrage für die Förderung der bulgarischen Frage. Die Nachricht wird freudig aufgenommen. Die Presse erklärt, eine Verlegung der griechischen Neutralität liege nicht vor; denn die Truppenlandung in Saloniki erfolge zum Schutze Griechenlands. (1) „Echo de Paris“ erklärt, ein Protest Griechenlands wäre nur ein Blatt Papier, welches sich zwischen die Verbündeten und Griechenland stellen könnte.

Was wird Griechenland tun?

Die „Reff. Bla.“ meldet aus Athen unter dem 3. Oktober: Das Ergebnis der gestrigen Konferenz des Königs mit England war, dass die Maßnahmen der Regierung zur Mobilisierung und ihre weiteren Entscheidungen für die nächste Zukunft festgelegt wurden. Mit Rücksicht auf die Erklärung Raboslawows, dass keine Angriffsbewegungen gegen Griechenland beabsichtigt, wurde die Bewaffnung bewaffneter Neutralität weiter für möglich erachtet, während über die Frage der Abweisung von griechischen Truppen gegen Serbien als nicht bringlich keine definitive Entscheidung gefasst wurde.

Mit „Reff.“ wird über eine Erklärung Raboslawows mitgeteilt, sie sei dahin gegangen, die rumänische Regierung habe sich bezüglich Serbiens für besonnen erklärt. Griechenland wird sich während der Offensive der Zentralmächte gegen Serbien unbedingt mit Rumänien's Haltung sein.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 4. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz

Gestern früh erschienen vor Zeebrugge fünf Monitore und legten ein wirkungsloses Feuer auf die Küste; drei belgische Bewohner fielen dem Feuer zum Opfer. Unsere Küstenartillerie traf einen Monitor, der schwer beschädigt abgeschleppt werden musste.

Gegen die englische Front nördlich von Loos, auf der nachts ein vergeblicher Ausfall gegen unsere Stellung westlich von Hazines unternommen wurde, machten die Angriffsarbeiten weitere Fortschritte. Südlich des Souchez-Baches konnten sich die Franzosen in einem kleinen Grabenstück an der Höhe nordwestlich Gluechy festsetzen. Südlich dieser Höhe wurden französische Angriffe abgelehnt. Das 40 Meter lange Grabenstück nordöstlich von Neuville wurde von uns wieder genommen.

In der Champagne sahen gestern nachmittags die Franzosen in der Gegend nordwestlich von Mafflès und nordwestlich von Viller-sur-Tourbe vergeblich zum Angriff ein. Ihre Anstellungen wurden unter feindlichem Feuer genommen. Ein starker Nachschub gegen unsere Stellungen nordwestlich von Viller-sur-Tourbe brach im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen.

Der Bahnhof Châlons, der Hauptflammetort des Nachschubs für die französische Angriffsgruppe in der Champagne ist, wurde heute nach mit südlichem Erfolg von einem unserer Lenkflugkörper mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Russen schritten gestern nach ausgiebiger Artillerievorbereitung fast auf der ganzen Front zwischen Pskow und Smolow in dichten Massen zum Angriff, der unter unermesslichen schweren Verlusten zusammenbrach; nacheinander Teilunternehmungen blieben ebenso erfolglos.

Auch südwestlich von Lennaweden (an der Düna) wurde ein feindlicher Vorstoß abgewiesen.

Bei den anderen Heeresgruppen ist die Lage unverändert.

(R. F. V.)

Oberste Heeresleitung.

5 Milliarden Einzahlung auf die 3. Kriegsanleihe

Berlin, 4. Oktober. Auf die 3. Kriegsanleihe sind bis zum Sonnabend, also bis zum 2. Oktober einschl., fünf Milliarden eingezahlt.

Englische Meutelmörder

Wie „U 27“ vernichtet wurde

Der aus England zurückgekehrte amerikanische Tierarzt Banks berichtet, dass ein britisches Wachtschiff unter amerikanischer Flagge sich einem deutschen U-Boot gegenüber, und als es herangekommen war, das Tierarztunterstützung, die britische Klage gegen, und das U-Boot beschossen und zum Sinken gebracht habe. Banks, der den Angriff von Bord des von dem U-Boot angegriffenen und beschossenen Viehdampfers „Albatross“ mitnahm, sagte amerikanischer Flagge sich einem deutschen U-Boot gegenüber, und als es herangekommen war, das Tierarztunterstützung, die britische Klage gegen, und das U-Boot beschossen und zum Sinken gebracht habe. Banks, der den Angriff von Bord des von dem U-Boot angegriffenen und beschossenen Viehdampfers „Albatross“ mitnahm, sagte amerikanischer Flagge sich einem deutschen U-Boot gegenüber, und als es herangekommen war, das Tierarztunterstützung, die britische Klage gegen, und das U-Boot beschossen und zum Sinken gebracht habe.

Die Nachricht bestätigte sich auf holländischen Vorkäufen, über den die deutsche Presse am 8. September auf Grund von Mitteilungen aus London einetroffener Amerikaner berichtete. Das deutsche U-Bootboot, um das es sich handelt, kann nur das am 6. September amtlich als verloren gegangene gemeldete Boot „U 27“ sein.

Balkan-Entscheidung

Zum russischen Ultimatum an Bulgarien

Das russische Ultimatum in Sofia, von dem wir schon in unserer vorigen Ausgabe berichten konnten, ist sicherlich nicht dazu bestimmt, die Entwicklung etwa rückgängig zu machen, die zu der diplomatischen Niederlage des Bierverbandes auf dem Balkan geführt hat. In Petersburg selbst wird man ebensowenig wie in London, Paris oder Rom noch die eitle Hoffnung hegen, dass Bulgarien vor den russischen Drohworten den Rückzug antreten werde. Vielmehr ist das russische Ultimatum lediglich das Eingeständnis dieser Verbändler, niedriger Lage und eine Papierkassonade zur dürftigen Deckung des diplomatischen Rückzugs und zur Wahrung des Gesichtes. Bulgarien ist für den Bierverband verloren.

Aber mehr als nur das: Bulgarien steht an der Seite des neuen Verbundes, und das Petersburger Ultimatum ist die erzwungene offizielle Anerkennung der neuen politischen Tatsache von der Gegen Seite aus, dass dem Bierverband und seinen Brüdern nun der neue Block der Mittelmächte, Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei als eine mächtige eberne Einheit gegenübersteht. Politisch ist dieses Geschehen nun aus den jahren diplomatischen Kämpfen der letzten vergangenen Zeit fertig hervorgegangen; seine Stärke und Lebenskraft wird es in der allerersten Zukunft auch militärisch beweisen. Denn wie räumlich noch ferntliches Gebiet einen dünnen Nadel zwischen den beiden Seiten des neuen Blockes bildet, und wie noch dieser Nadel durch die deutsch-österreichisch-ungarische Offensive gegen Serbien zertrümpert werden muss, so lassen die letzten Meldungen keinen Zweifel mehr, dass auch der Bierverband durch einen Vorstoß gegen Bulgarien verloren wird, seine politische Balkanniederlage militärisch weitzumachen.

In Saloniki soll dieser Vorstoß angelegt, Saloniki zur neuen Operationsbasis des Bierverbandes im Südosten gemacht werden, nachdem das Gallipoli-Abenteuer immer mehr zu einem blutigen, verlustreichen Rückschlag geworden ist. Nicht nur militärische Gründe haben die Wahl der Verbändler gerade auf Saloniki fallen lassen. Es ist ganz klar, dass eine englisch-französische Truppenlandung großen Stils Griechenland in eine äußerst schwierige Lage bringt und zu einer raschen Entscheidung zwingt. Siegen erkt England und Frankreich im griechischen Haus, auf griechischen Gebiet, so ist Griechenland, wie Serbien und Belgien, ein Höriger des Bierverbandes geworden, dem kein eigener Wille bleibt. Andererseits soll natürlich ein großer Truppen- und Flottenaufmarsch der Verbändler vor Saloniki der griechischen Regierung von vornherein den Mut zu einem Widerstande gegen diese englisch-französische Pläne nehmen. Dass das griechische Volk etwa mit Freude und Begeisterung einer englisch-französischen Landung auf seinem Gebiete entgegenziehe, wegen selbst London und Paris nicht zu behaupten. Im Gegenteil haben die Meldungen über jene Bierverbandspläne in weitesten griechischen Kreisen Unmut und Mißtrauen hervorgerufen, und dies nur mit gutem Recht. Es ist vielleicht auch zweckmäßig, sich zu erinnern, dass die griechische Mobilisierung halbamtlich als Vorbereitungsregel gegen jede Verlegung griechischen Gebietes durch „fremde Truppen“ ausgedeutet wurde. Ob die griechische Regierung, ihr so weit, die Entschlossenheit besitzt, einen englisch-französischen Landungsversuch in Saloniki bewaffnet abzuwehren, wird die nächste Zukunft lehren.

Zu dem von unserer Obersten Heeresleitung veröffentlichten Geheimbefehl Joffres besitzen wir nun auch das Beweismittel dafür, dass die „große Offensive“ im Westen tatsächlich aus Gründen politischer Natur beschlossen wurde. „Außerdem“ so heißt es dann, „wird

ein glänzender Sieg über die Deutschen die neutralen Völker bestimmen, sich zu unseren Gunsten zu entscheiden." Daß mit diesen Neutralen die Balkanstaaten gemeint waren, liegt auf der Hand. Nun, auf diesen erhofften „glänzenden Sieg über die Deutschen“ wartet der Balkan immer noch und das Ergebnis der „arohen Offensive“ ist lediglich ein Blutrünst von einer Riesengröße, wie ihn Frankreich geschwächt Seeserkräft zum zweiten Mal sicherlich nicht mehr ausbleibt.

In Griechenland liegt es, in seinem eigenen Lebensinteresse, die Forderungen aus dieser Sachlage zu ziehen. Seine Stellungnahme, kommt es zu einem englisch-französischen Konventionsvertrag in Saloniki, worten wir jedenfalls mit ruhiger Gelassenheit ab.

Der Mißerfolg der „großen Offensive“

Die Enttäuschung in Frankreich beginnt

Die hochgepöbelten Erwartungen, welche die ersten amtlichen Berichte über die französische-englische Offensive in Frankreich ausgelöst hatten, machten infolge der langsamen Fortschritte der weiteren Offensive der Ungeduld und Nervosität Platz. Die französische Presse sieht sich genötigt, das Publikum daran zu erinnern, daß die Kriegsoperationen noch lange dauern können und daß der Ausgang der Schlacht noch nicht erwartet werden dürfte. Die Presse beruhigt das Publikum mit dem Hinweis darauf, daß der glückliche Beginn der Offensive eine Gewähr für den weiteren glücklichen Fortgang der Operationen sei. Es wird gemeldet:

Genf, 4. Oktober. Der Sonderberichterstatter des „Journal de Genève“ über das Kriegsgeschehen in Belgien, das seit Sonntag her ein großes Internier für die Kriegstätigkeit in der Champagne bildet. Man werte der Oberen Seeresicherung, vor dem Zeitpunkt der Unternehmung ist nicht gewiß zu haben. Es scheint, daß man den meteorologischen Zustand zu Rate gezogen habe, der am 1. Tag dieses Winters, verhältnismäßig ist, der die französischen Verluste seien im allgemeinen gering gegen diejenigen der Deutschen. Die größten Verluste habe die Kavallerie erlitten, die bei Sedan angriff. Nach einer Mitteilung des Watters glaubt man, daß das Ziel der Angriffstätigkeit in der Champagne der Bahnhofs-Gürtel sei, der die Straße zur Verfürgung führe. Da die Franzosen vor der zweiten Verdingung der Deutschen angelangt seien, sei eine neue Artillerievorbereitung nötig. Der Ablauf von drei oder vier Tagen sei keine entscheidende Maßnahme zu erwarten.

Nach einem Bericht des „R.“ ist die Offensive der Engländer vom 25. September zum Stillstand gekommen. Trotz ihrer großen Uebermacht machten sie weiter keinen Angriff. Deshalb haben die Deutschen die Offensive der Engländer fürchtbare Verluste bei. Der Vorteil, den die Engländer bei Roos errangen hatten, wird ihnen schrittweise wieder entzogen. Der große Durchbruchverdienst zwischen Reims und Argonne war völlig erfolglos. Neue Schanzarbeiten der Franzosen lassen es zweifelhaft erscheinen, ob der Feind einen neuen Vorstoß auf dreier Front veruchen wird.

Der französische Seeresbericht

Paris, 4. Okt. Amtlicher Seeresbericht von gestern nachmittag. Am 1. Okt. beschloß französische Artillerie unsere Entschlossenheit öffentlich von Seiner Seite sehr feindlich. Wir drängen trotzdem auf den Höhen von La Flotte merkwürdig vor. In der Champagne wurde unsere neue Linie beschossen. Wir eroberten ein bedeutendes vorwärtiges Stück der feindlichen Stellung bei Le Mans. Unsere Luftschiffe machten sehr viele Geschosse auf die Bomben- und Gasbombenlinien hinter der feindlichen Front. Unsere Geschütz-Flugzeuge beschossen nicht die feindlichen Linien.

Nach dem „Tennis“ sind die seit einigen Tagen in den Berichten erwähnten Geflüchtungs-Aggen Zweifelder, die außer dem linken Westflügel der einen kleinen Hochflügelzone auf der oberen Trassfläche tragen.

Die Beratungen im Aarenzelt

Die Rosenhagener „Berlingische Tidende“ meldet unter dem 3. Oktober aus Petersburg: Ueber die Verhandlungen des Ministerrates im Hauptquartiere berichtet, daß zuerst eine Reihe wichtiger Fragen von aktuellem Interesse verhandelt worden seien, besonders die der Westgrenze bei Zusammenstoß der russischen und ukrainischen Armeen und die Räumung der drohenden Gebiete, endlich Mitteilung von den Beschlüssen der Kongresse in Moskau gemacht worden, infolge deren der Zar den Empfang der Deputation dieser Kongresse ablehnte. Die Beratungen von Verhandlungen im Ministerrat und Einberufung der Duma vor dem bestimmten Zeitpunkt wurden nicht verhandelt, um nicht den Eindruck zu erwecken, als ob es Spaltungen innerhalb des Ministerrates beständen. Am 1. Oktober erhaltete Sasonow Bericht über die Auswärtige Angelegenheiten der Ukraine. Die Bericht des Ministers war kurz und einfach, doch erwähnte Sasonow, daß Bulgarien notwendig seien und daß man nicht zuvor zurückzuführen solle, Bulgarien ein Ultimatum zu stellen.

Nach ihrer Rückkehr hatten die Minister eine lange Konferenz bei Arnholstein.

Der russische Generalstabsbericht

Petersburg, 3. Okt. Amtlicher Bericht vom 2. Oktober: Bei Sr. Edu. an demselben erfolglose deutsche Angriffe. Schwere deutsche Artillerie beschloß den Bahnhof Lwenzhof. Bei Lwenzhof wurden wir ein wenig zurückgeworfen. Schließlich beschloß unser Artillerie den Feind zurück. Darauf folgten wir im Bajonettkampf einen Strohof und die Dorfer Stachowce und Wozjonez. Der Feind wurde bedeutend nach Westen zurückgedrängt. In der oberen Szigara warfen unsere Batterien mit einem Verlust von nur neun Mann den Angreifer von den Höhen zurück; zwei Offiziere und 100 Mann wurden gefangen genommen. Bei Billja und am mittleren Str. an demselben heftige Kämpfe.

Die Gumnienfesten des Gomers, der ganz die Gewalt über sich besitzt, kamen an (17). Im Str. fanden wir die Leiden einer gefangenen Offiziersfamilie. Der Gomer, ein solches Gefängnis und anderen Verurteilungen. Der Feind wurde nicht etwa auf dem Schlachtfeld gemacht. Am Schwarzen Meer beschloß unsere Kriegsschiffe die wiedererhaltenen Abteilungen, die zu Soudobud gehören. Die Aufstellungen wurden gegen zum Schönen gemacht.

Zur Ergänzung der Schlachttage des Berichtes vom 30. September teilt der Generalstab mit, daß unsere Operationen bei Wileja sich zu genehmen haben, daß wir die Offensive ergriffen. Die mehrlängigen feindlichen Angriffe wurden nach einander abgewiesen. Der deutsche Plan wurde gestört. Die feindlichen Verluste sind enorm.

Abschleppung des „Albatros“

Nach einem Telegramm aus Wisby sind die Bergungsarbeiten des dort getriebenen deutschen Minenschiffes so weit vorgeschritten, daß das Schiff in Oscarshamn eingelagert werden konnte. Die Schleppe beanspruchte ungefähr 24 Stunden.

Neues von der „großen Seeschlacht“ im Rigaschen Meerbusen

Die Königsberger „Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht die folgende Mitteilung: Ein Freund unseres Blattes, der kürzlich aus Riga hierher gekommen ist, schreibt uns:

In Petersburg begann sehr bald nach dem sogenannten Seesieg im Rigaschen Meerbusen die Wahrheit über die dortigen Ereignisse durchdringen, und die Russen lachten oder ärgerten sich, je nach Temperament, über die neue Entscheidung. Man erzählte, soll die Hauptaufgabe auf einen Bruder des Dumapräsidenten Robjansko fallen. Er ist Cheeminister, sehr deutschfeindlich und sehr dem Trunke ergeben. Jetzt kommmandierte er eine Besondere Expedition zum Schutze von Bernau und es scheint, als ob der „Albatros“ dort neue Entscheidungen ergriffen werden könnten. Die Russen sind sehr besorgt über den Hafen ein paar deutsche Kriegsschiffe erschienen und dort, um den englischen U-Booten die Aufsicht zu erleichtern, drei Handelsdampfer versenken. Herr Robjansko eine große Panik auslösen und Seeschiffe, als die Deutschen ihr Werk ausgeführt hatten, ließ er seinen Bruder:

„Ich habe die deutsche Flotte ins Meer versenkt und meinen Mann dabei verloren.“ Der Dumapräsident hat die Nachricht von dieser Selbsttötung seines Bruders nicht gleich weitergegeben und so ist die Allgemeinheit von dem großen Ereignis unentbehrlich. Die tragische Bemerkung auf diese Kunde ist, daß die russischen Soldaten vor lauter Angst und Aufregung Bernau und Umgebung aufs ärgste zerstört, verunreinigt und geplündert haben. Die Fabriken, auch die elektrische Station und die Gasfabrik sind abgebrannt, alle die Häuser an der Küste auf zwei Meilen Entfernung verbrannt. Die russischen Soldaten haben die Häuser, die Fabriken, das Geschäft über einen deutschen Landungsüberfall hatte die Gemüter ganz verwirrt. Durch Jedebler soll jeder ein Disziplinargeld geflossen sein und geprügelt haben. Der Feind folgt mir auf den Bergen — rette sich, wer kann!

Nach folgenden Schreibern muß ja dann die Siegesfeier ausgesetzt sein auf Kosten der unglücklichen Landesbewohner. Ja, der Nebel . . .

Eine neue deutsche Note im „Arabic“-Fall

New-York, 3. Oktober. (Werbung des Neutralitätsbüros.) Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff übermittelte dem amerikanischen Staatssekretär eine Note der Deutschen Regierung, die im wesentlichen die gleiche Grundlage auf Regelung der „Arabic“-Frage enthält. Das britische Auswärtige Amt veröffentlichte eine Korrespondenz zwischen dem amerikanischen Botschafter in London und dem Staatssekretär Grew.

Darin erludt der erstere um Angabe von Zahlen, aus denen der Wert des rohen und bearbeiteten Kakaos zu entnehmen sei, der in vier Monaten bis zum 30. April 1916 aus England nach dem Niederlande, Schweden, Dänemark, Belgien, Norwegen, Japan ging, verglichen mit dem gleichen Zeitraum 1913 und 1914. Grew beantwortete die Anfrage mit statistischen Aufstellungen, in denen die englischen Ausfuhrziffern während der ersten fünf Monate des Jahres mit denen der Vereinigten Staaten verglichen werden. Grew bemerkt hierzu, er habe gesehen, daß in den Vereinigten Staaten Schiffe, die zweifellos von deutschen Agenten inpiriert wurden, im Umlauf seien, in denen behauptet werde, England vererbe den geschlichen Handel der Vereinigten Staaten mit den neutralen zu verhindern, um selbst daraus Nutzen zu ziehen. Er bewies sich jedoch, den Botschafter über den wahren Stand zu unterrichten. Die Zunahme der Baumwollausfuhr aus England nach Norwegen, Schweden, Dänemark und den Niederlanden vom Januar bis April 1915 betrug im Vergleich mit demselben Zeitraum im Jahre 1914 608 895 Zentner, während die Vereinigten Staaten in derselben Zeit nach dem genannten Ländern 8 238 698 Zentner, gegen 204 177 im Jahre 1914 schickten. Die Kakaosausfuhr nach Großbritannien um 11 500 000 Pfund Sterling, aus den Vereinigten Staaten aber um 16 000 000 Pfund Sterling. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach um 300 Prozent. Der Betrag, um den die Ausfuhr vermindert, war, für den oben angegebenen Zeitraum 145 688 000 Dollar.

Washington, 3. Okt. (Werbung des Neutralitätsbüros.) Die Fleischexporteure in Chicago haben an den stellvertretenden Leiter des Staatsdepartements, Wolf, das Ersuchen gerichtet, in England wegen 29 Schiffen mit Ladungen im Werte von 12,5 Millionen Dollar Vorstellungen zu erheben. Sie werden in England festgehalten, weil man glaubt, daß die Ladungen für Deutschland bestimmt sind. Wolf machte keinerlei Andeutung, ob das Staatsdepartement Schritte tun wird oder nicht. Beamte des Staatsdepartements haben den Handelsattaché der britischen Botschaft ersucht, inoffiziell zu rufen, wie möglich eine Untersuchung wegen einiger für Amerika bestimmter Schiffsladungen einleiten, die in Rotterdam festgehalten werden.

Anschluß der Perser an die Türkei

Die Ueberreichung des Schwertes des Imam Hassan und der Kahne des Imam Abbas an den Oberbefehlshaber der türkischen Truppen durch eine Abordnung hoher persischer Geistlicher muß nach Auffassung der westlichen Kreise als ein Vorbild zu der amtlichen Erklärung des Anschlusses Persiens an die Türkei, die an dieser Stelle als bevorstehend bezeichnet wurde, betrachtet werden. Die Uebergabe dieser heiligen Reliquien der Schiiten ist auf der großen Veranlassung der türkischen Oberhäupter der Schiiten in Kerkela beschlossen worden.

Zur indischen Aufstandsbewegung

Die „Times“ meldet: Das Kriegsgericht in Dagiloh hat 17 Soldaten der indischen Armee zum Tode verurteilt, weil sie sich verschoren hatten, eine Meuterei im Regiment anzuleiten zu wollen. Wombar waren hergestellt und Telegraphendrähte durchschnitten worden. Ein Soldat wurde zu lebenslänglicher Deportation verurteilt, weil er Kenntnis von einer Verschwörung zum Tode der Regierung hatte. Den Offizieren aber keine Mitteilung davon machte.

„Ein schwerer Schlag für Englands Ansehen“

Englische Gassen zur Amerika-Anleihe

Der im Amtsdram vorliegende „Mandierter Guardian“ vom 30. September sagt in seinem Leitartikel: Die amerikanische Anleihe bedarf der Genehmigung des Kongresses; seien hat eine dem englischen Kollatorgehörige Transaktion so laut nach Modifizierung geordnet, wie diese. Das Wort rechnet aus, daß England diese Anleihe, die noch dazu in England wie in Frankreich steuerfrei sei, mit nahezu 7 Prozent vereinigen müßte, während die letzte Kriegsrente 4 1/2 Prozent betrug. Dann käme die neue Anleihe zu einem Zins von 11 Prozent, die englischen Wertpapiere müßten infolgedessen sinken und die Bedingungen der nächsten Kriegsrente ungünstiger werden. Diese siebenprozentige Anleihe sei viel schlechter, als die schlechteste, die der Deutschland genötigt gewesen sei, und dies sei ein schwerer Schlag für Englands Ansehen und dessen empfindlichste Seite, seinen finanziellen Ruf. Man vertritt diese Art der Anleihe damit, daß eine gemeinsame englisch-französische Anleihe notwendigerweise den Kredit herabdrücke (nicht sehr schmeichlerhaft) für den französischen Bundesgenossen gleich. Schließlich habe sie das geteilt, was das gemeinsame Grundgebäude, sich nicht darauf einzulassen. Wenn die Amerikaner sich um die Alliierten verdient gemacht hätten und eine Belohnung verdienten, so wäre es billiger gewesen, ihnen ihren Gewinn an der Anleihe in Höhe von zwei Millionen Pfund Ertrag zu spenden, als diese Anleihe abzugeben, die den englischen Kredit so sehr schwächere.

Die „Times“ meldet aus Washington vom 29. Sept.: Die deutsche Propaganda gegen die Anleihe muß in Richtung gestellt werden; sie wird angesehen sehr hart sein, zumal die Unklarung der englisch-französischen Kommission die Frage unklar macht, ob dieser Kredit zum Aufbau von Munition benutzt werden soll oder nicht. Der Korrespondent hat Grund anzunehmen, daß der Vorkriegs- und Kredit nicht dazu zu verwenden, gemacht werden sei, um der Agitation gegen die Ausfuhr von Munition in dem kommenden Monat etwas von ihrer Kraft zu nehmen. Der Korrespondent glaubt freilich nicht, daß sie Erfolg haben könne, obwohl sie über kritische Stimmen verfügt, aber sie könnte die Arbeiter des Kongresses stören und viel böses Blut machen. Jetzt könne man aber sagen, daß die Bedingungen der Anleihe ihre Nützlichkeit für die Nation bewiesen, und daß sie nicht den gewöhnlichen Interessen der amerikanischen Exporteure entgegenstehe.

Die „New-Yorker Evening Post“ sagt, die englische Regierung traue Schulds an der Gestaltung der Anleihe, da sie die solange hinausgeschoben habe, bis das Sinken des Sterlingkurses ungünstige Bedingungen herbeiführte.

U-Boot-Arbeit

Arifania, 3. Okt. Die Galeasse „Gamma“, die in Arifania angekommen ist, berichtet, sie habe in der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober 25 Seemilen südwestlich Arifania ein brennendes Schiff getroffen und festgehalten, das es das Brod eines es Gien schiffes war von ungefähr 100 Tonnen war. Das Schiffsinne war ein Zementkammer. Es soll das vierte brennende Fahrzeug sein, das in den letzten Tagen an der Südküste Norwegens gesehen worden ist.

Nach einer amtlichen Neuter-Meldung sind in der Woche, die am 29. September endigte, 1387 Dampfer in britischen Häfen ein- und ausgefahren. Diese Dampfer mit zusammen 20 727 Tonnen wurden in jeder Zeit verkehrt.

Zentralafrika wird nicht neutralisiert

Genf, 3. Oktober. Das Korrespondenzbüro vermachte seine Beiträge auf der gefirgenen Radritz des „Daily Chronicle“ zu erlangen, monach die holländische Regierung ernstlich plane, den Kriegführenden ihre Vermittlung anzubieten, um Zentralafrika unter der Neutralitätsartikeln zu stellen.

Das Neutralitäts-Bureau meldet: Die britischen und die portugiesischen Behörden unternehmen gemeinsame Schritte, um die Ordnung an den Grenzen von Angola herzustellen. Die zwischen den Grenzlinien liegende Zone, die Deutschland und Portugal beanspruchen, wird als neutral betrachtet und gemeinsam von der portugiesischen und der holländischen Regierung verwaltet werden. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Johannesburg, daß die australischen Ingenieure im Süden von Angola völlig unterworfen seien.

Deutsch und doch feindlich

Wenn eine Schweizer Zeitung in Genf oder Lausanne und in französischer Sprache erscheint, dann wundern wir uns nicht, wenn sie in das Horn unserer Feinde bläst. Eine solche Zeitung werden wir gelegentlich auslesen, wenn wir zu unsen wünschen, was man in jenen Ländern über uns und unsere Feinde denkt. Welchen Zweck aber hat es, daß wir die „Neue Zürcher Zeitung“ lesen, die in unserer Muttersprache geschrieben ist, die in unserer Sprache vertritt?

Wir wollen die Sprache des Schatzes, endlich einmal erkennen und aus dem Hause jagen! Seit Jahren, lange vor dem Weltkriege, hat dieses Blatt den englischen Interessen geholfen, hat für England und gegen Deutschland gearbeitet. Mit dem Kriegsausbruch trat seine deutschfeindliche Haltung zu breit hervor, daß es den neutralen deutschschweizerischen Lesern zu arg wurde und sie das Blatt jenen eingulenen. Neuerdings streift die Frage wieder die englischen Krallen hervor. Im Nr. 1156 weist die Zeitung darauf hin, daß England der einzige Reich über der Schweiz sei, und daß dies um so bedeutungsvoller sei, als England sich nunmehr aus mit dem ebenfalls befreundeten Italien verbandelt habe.

Es ist die Gemeinplätze über England und die Engländer zu wiederholen, wie das öfter geschieht, sollen wir versuchen, diese große und edle Nation, der die Menschheit so viele Fortschritte und Freiheiten verdankt, besser kennen zu lernen und zu verstehen.

Wenn die Deutschschweizer — so bemerken hierzu die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Auslande — eine Zeitung lesen wollen, die ihnen planmäßig Sympathien für England und Abneigung gegen Deutschland einflößen läßt, so ist das ihre Sache und geht uns nichts an. Wenn aber diese deutschfeindliche Zeitung in Tausenden von Exemplaren täglich in Deutschland und Österreich verbreitet wird, so ist es unsere Pflicht, darauf hinzuweisen, daß es in Zürich, Basel und Bern andere gute Zeitungen gibt, die in deutscher Sprache erscheinen, uns über alle politischen Vorgänge und Stimmungen unterrichten und dabei wirklich neutral sind. Die „Neue Zürcher Zeitung“ ist ein Tag geleitetes Blatt und

Komplette Feld-Ausrüstungen

> und sämtliche Effekten <



für Offiziere und Mannschaften.

(Nach neuester Vorschrift) fertig am Lager und nach Mass.

Nur erstklassig ausprobierte Qualitäten.

Ausgestellt in den Schau- fenstern meines Neubaus
Gr. Ulrichstr. 49.

G. Assmann
Hoflieferant.

6768

Walhalla-Theater

8.15 Uhr.

Heute Montag, zum 5. Mal: [6770]

Der Flieger von Przemysl.

Schauspiel in 5 Bildern nach dem gleichnamigen in hiesigen „General-Anzeiger“ erschienenen Roman von Karl Matull, dram. von K. Wildmann und A. Malton.

Dienstag billiges Fisch- & Fleisch

in der

Nordsee



Gr. Ulrichstr. 58. — Telefon 1274 u. 1275.

Pa. Bratshellfische Pf. **28** S.
Schellfisch, 1/2-1/4 Pf. **36** S.

Ferner frisch aus der Räuchererei (4444)

ff. Lachsheringe Stück **19** S.

geräuch. Schellfisch 1/4 Pf. **28** S.

Ferner
Holl. Matjsheringe Stück **15** S.

Stoysche Erziehungsanstalt u. Realschule Jena
erteilt Zeugnis für einj.-frei-w. Dienst. — Schöne Gebäude
im Park. — Kleine Klassen. [6761]

Dr. Sommer.

Für die mir, anlässlich meines

25jährigen Jubiläums

erwiesenen Aufmerksamkeiten, spreche ich
hiermit meinen verbindlichsten Dank aus.

Johannes Anders

i. F.: Bunge & Corto. [4433]

Astoria-Lichtspielhaus



Bis Donnerstag verlängert:

Der Prälat von Gatore

oder

— Tiroler Treue. —

Dramatische Episode aus dem österreich.

italienischen Grenzkriege in 4 Akten. ::

Die Macht der Geisterstunde.

:: Spannendes Drama in 3 Akten. ::

Passage-Theater

Leipzigerstr. 88.

— Fernruf 1224. —

Bis Donnerstag verlängert:

Der Fluch der Schönheit.

Eine moderne Sitten-Tragödie in 5 Akten

mit Maria Carmi in der Hauptrolle.

Junker Unart.

Entzückendes Lustspiel in einem Akt

:: mit Oskar Striboll. :: [4442]

Ferner in beiden Theatern das vor-
zügliche Nebenprogramm sowie die
neuesten Aufnahmen von den Kriegs-
schauplätzen. :: [4442]

Beratungsflelle für Kriegerfamilien.

Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann

Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends

Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)

Barictr. 17 I. [1187]

Familien-Nachrichten.



Am 29. August fiel auf dem Felde der Ehre mein
junger Angestellter

Herr Walter Schulze aus Rollsdorf.

Mein Haus und meine Beamten werden ihm, der
zu den besten Hoffnungen berechtigte, ein treues
Andenken bewahren, [4441]

Halle a. S., den 4. Oktober 1915.

Reinhold Steckner.

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker „Soxhletzucker“

seit Jahren vorzüglich bewährt, nicht allein in der Säuglings-
ernährung in den Fällen, in denen
die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, sondern
auch für ältere Kinder und Erwachsene, deren Er-
nährungsanstand eher raschen und kräftigen
Aufbesserung bedarf, auch mit Kakao gemischt, als
Ausführliche Prospekte versenden wir auf Wunsch gern kosten- und spesenfrei. Der Preis der Dosen von 500 Gramm
inhalt beträgt für Professor Dr. Soxhlet's Nährzucker 1 Mark 50 Pfennig, für Professor Dr. Soxhlet's Nährzucker-Kakao
1 Mark 80 Pfennig. [4401]

Nährmittelfabrik München G. m. b. H. in Pasing bei München.

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker-Kakao.

Dr. Harang's Anstalt

Halle a. S., Robert-Gray-Str. 1. [4402]
setzt seit 54 Jahren. Im 15. Jahren befinden genau
900 Schüler: 181 Weiber, 173 Ober- u. Unterprim., 153 Ober-
u. Unterf., 363 Einjährige und 78 für V-II.
Schulung zur Nachhilfe in Deutschl., Engl., Latein,
Griechisch, Mathematik u. in der Dreyzettel einjähr. mit
möglichst 5 Stunden zu je 20 Min. monatlich, beginnend
mit dem 15. Oktober. Anmeldungen täglich von 5-7 Uhr.
Penfion — Probeft.

Wackernagel & Alperstedt.

Grosse Steinstrasse 81.

— Werkstätte —

vornehmer Damenschneiderei.

Erstklassige Mass-Anfertigung

Damen-Kleidern und Blusen.

Sorgfältige Bedienung. * Reelle Preise.
Aenderungen. [6767]

Vorbereitung für den höheren Kommunal- dienst u. Diplomprüfung an der Akademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf.

Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekte durch das Sekretariat
der Akademie, Bülker Allee 129 (süd. Flora). [4437]

Knaben-Pension

— sorgfältige Beaufsichtigung der
Schularbeiten, freundliche, doch strenge
Familienerziehung, wenn nötig gründ-
liche Nachhilfe — weist nach: [4437]

G. Melinat, Kgl. Seminarlehrer.
Naumburg a. S.

Geschäftsbücher

Hefert prompt die

Buchdruckerei

jeder Art

Otto Thiele

in dauerhaften

(Halle'sche Zeitung).

soliden Einbänden

Halle a. S., Leipzigerstr. 61/62.
Teleph. 8108 u. 8109.

Hasen, Rehböcke,
Fasanen und Rebhühner

in kleinen Posten und ganze Jagden
kaufen zu höchsten Tagespreisen

Pottel & Broskowski. [4438]

Butter.

Der ist in der Lage jede Woche 1-2 Bannmer Butter zu liefern.
Singeboten mit Preisangaben von Produzenten oder auch von Händ-
lern befürdet unter Z. v. 6967 die Geschäftsflelle B. Stg. [6771]

Stadttheater.

Dienstag, den 5. Oktober 1915.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Biedermeier.

Kaufspiel von G. Wallter Stein.
Mittwoch: Fa Diavolo.

Alle Leser loben den

Universal-Lesezettel

Halle a. S., Schulstrasse 2. Fernsp. 2633

— Anzeigen —

Gründete Auswahl - Billigste Preise.

Betritt täglich.

Auswärtige Theater.

Neues Theater: Dienstag: Ein
Wastball.
Ries Theater: Dienstag: Die
Siebentel.
Operetten-Theater: Dienstag: Der
arme Millionär.
Schauspielhaus: Dienstag: Klein-
Eva.
Waggeburg.
Stadt-Theater: Dienstag: Urbine.
Weimar.
Sof-Theater: Dienstag: Zwei
glückliche Tage.
Erfurt.
Stadt-Theater: Dienstag: Der
Etröm.

Wollwasch-Seife

Stück 20 Pfg. [4428]
unentbehrlich u. Wolligen von Woll-
luden Sportmäntel, Sweater, woll.
Unterzeug, woll. Strümpfen usw.
H. Schmechel, Gr. Markt 34.

Klavier-Unterricht

wird gründlich erteilt
Grosse Steinstrasse 22 II.

Spezialist

Hilfsmitteln, reparieren, schmerz-
loses Berühren, ärztl. gerührter
Wollfeur Paul Aust,
7023 Neue Frauenstr. 8 II.

Der Schnitt ist „alles“
beim Kleid. Schade, wenn man
Stoff, Besatz und Arbeit durch
einen reizlosen billigen Schnitt
entwertet. Favorit-Schnitte sind
an Güte einzigartig. Zu beziehen
ebenso wie das neue Favorit-
Moden-Album nur 50 Pfg. von
W. F. Wollmer, Gr. Ulrich-
str. 6-8.

Für Militär:

Sporen,
Kandaren,
Steigbügel,
Uniform-Köpfe,
Erkennungsmarken,
Prakt. Taschenrechner,
Taschenmesser,
Signalpfeifen. [4425]
Ferdinand Haassengler,
Metallw.-Fabrik, Vernicklung,
Barfüßerstr. 3, Fernspr. 1196,
Eruocern und Brünneren von
Sibeln, Helmschlägen usw.

Bilder

rahmt gut und billigst
Johs. Ewald, Steinweg 24. [6762]

Militär-anwärter-Verein von Halle und Umgegend.

Am 30. September verschied plötzlich und un-
erwartet

Herr Eisenb.-Kanzl.-Sekretär Vehse.

Er war uns allen ein lieber Kamerad und einer der
eifrigsten und treuesten Vereinsmitglieder. Seiner
werden wir gerne in Ehren gedenken.
Einschäuerung Dienstag den 5. Oktober nachm.
2 Uhr in Leipzig. Trauerfeier vorher im Krematorium
daselbst. [6764]
Um zahlreiche Beteiligung an dieser Leichen-
feier bitte! Der Vorstand.

Heute vormittag gegen 11 Uhr starb plötzlich
mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
und Grossvater, der Rentier [6763]

Wilhelm Ködel.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen an
Emma Ködel geb. Seibicke.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 4 Uhr statt.

Wang der die von der aus dem anderen eingeschlagene ...
— Der Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...

— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...

— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...

— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...

— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...

— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...

— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...

— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...
— In der Nacht zum Sonntag wurde in der ...

Personalnachrichten

— Vertrieben wurde: dem Lehrer und Organisten Kantor ...
— Vertrieben wurde: dem Lehrer und Organisten Kantor ...
— Vertrieben wurde: dem Lehrer und Organisten Kantor ...

Landwirtschaftliches

Einfuhr von Getreide usw.
Die hohen bekanntgegebenen Ausführungs-

Bestimmungen zur Befanntmachung betreffend die ...
Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten ...
Mehl und Futtermitteln folgen über die ...

Die hohen bekanntgegebenen Ausführungs-
Bestimmungen zur Befanntmachung betreffend die ...
Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten ...

Die hohen bekanntgegebenen Ausführungs-
Bestimmungen zur Befanntmachung betreffend die ...
Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten ...

Die hohen bekanntgegebenen Ausführungs-
Bestimmungen zur Befanntmachung betreffend die ...
Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten ...

Die hohen bekanntgegebenen Ausführungs-
Bestimmungen zur Befanntmachung betreffend die ...
Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten ...

Die hohen bekanntgegebenen Ausführungs-
Bestimmungen zur Befanntmachung betreffend die ...
Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten ...

Die hohen bekanntgegebenen Ausführungs-
Bestimmungen zur Befanntmachung betreffend die ...
Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten ...

Ar. 22. Der Arbeitsnachschub der ländlichen Kreise Sachsen-Anhalt in Halle.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Das Erlöschen ...

Maul- und Klauenfeuche

Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Das Erlöschen ...

Sportnachrichten

— Jodels-Lehrling Willy Wilhelms, der für die Kriegsgewinnen ...
— Jodels-Lehrling Willy Wilhelms, der für die Kriegsgewinnen ...

Börsen- und Handelstell

Zu Deutschlands Handels- und Zahlungsbilanz ...

Seit Kriegsbeginn sind Ausweise über den deutschen ...
Ausfuhrbilanz für 11,6 Milliarden RM. ein und für 10,9 ...
Milliarden RM. aus. Die Handelsbilanz hatte sich günstig ...

Zu Deutschlands Handels- und Zahlungsbilanz im Jahre 1915

Seit Kriegsbeginn sind Ausweise über den deutschen ...
Ausfuhrbilanz für 11,6 Milliarden RM. ein und für 10,9 ...
Milliarden RM. aus. Die Handelsbilanz hatte sich günstig ...

Zu Deutschlands Handels- und Zahlungsbilanz im Jahre 1915

Seit Kriegsbeginn sind Ausweise über den deutschen ...
Ausfuhrbilanz für 11,6 Milliarden RM. ein und für 10,9 ...
Milliarden RM. aus. Die Handelsbilanz hatte sich günstig ...

Zu Deutschlands Handels- und Zahlungsbilanz im Jahre 1915

Seit Kriegsbeginn sind Ausweise über den deutschen ...
Ausfuhrbilanz für 11,6 Milliarden RM. ein und für 10,9 ...
Milliarden RM. aus. Die Handelsbilanz hatte sich günstig ...

Kunst und Wissenschaft

— Der Präsident von Halle, Herr ...
— Der Präsident von Halle, Herr ...
— Der Präsident von Halle, Herr ...

— Der Präsident von Halle, Herr ...
— Der Präsident von Halle, Herr ...
— Der Präsident von Halle, Herr ...

— Der Präsident von Halle, Herr ...
— Der Präsident von Halle, Herr ...
— Der Präsident von Halle, Herr ...

Die Bilder sind mitten im Dome der Geschäfte entstanden

Die Bilder sind mitten im Dome der Geschäfte entstanden ...

Ein Fest für die Berliner Feldgrauen

Zu einem Fest für Feldgrauen gelangte die Berliner ...

Leo Falls neue Operette

Im Theater des Westens in Berlin gelangte „Der künstliche Mensch“ ...

Zu Deutschlands Handels- und Zahlungsbilanz im Jahre 1915

Seit Kriegsbeginn sind Ausweise über den deutschen ...
Ausfuhrbilanz für 11,6 Milliarden RM. ein und für 10,9 ...
Milliarden RM. aus. Die Handelsbilanz hatte sich günstig ...

Zu Deutschlands Handels- und Zahlungsbilanz im Jahre 1915

Seit Kriegsbeginn sind Ausweise über den deutschen ...
Ausfuhrbilanz für 11,6 Milliarden RM. ein und für 10,9 ...
Milliarden RM. aus. Die Handelsbilanz hatte sich günstig ...

Zu Deutschlands Handels- und Zahlungsbilanz im Jahre 1915

Seit Kriegsbeginn sind Ausweise über den deutschen ...
Ausfuhrbilanz für 11,6 Milliarden RM. ein und für 10,9 ...
Milliarden RM. aus. Die Handelsbilanz hatte sich günstig ...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Kreisbahnen des Kreises für 1918 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr:

- 1. Düngm.-Kreuzen-Stein...
2. Schlacke...
3. Kies...
4. Sand...
5. Splitt...
6. Splitt...
7. Splitt...
8. Splitt...
9. Splitt...
10. Splitt...
11. Splitt...
12. Splitt...
13. Splitt...
14. Splitt...
15. Splitt...
16. Splitt...
17. Splitt...
18. Splitt...
19. Splitt...
20. Splitt...
21. Splitt...
22. Splitt...
23. Splitt...
24. Splitt...
25. Splitt...
26. Splitt...
27. Splitt...
28. Splitt...
29. Splitt...
30. Splitt...
31. Splitt...
32. Splitt...
33. Splitt...
34. Splitt...
35. Splitt...
36. Splitt...
37. Splitt...
38. Splitt...
39. Splitt...
40. Splitt...
41. Splitt...
42. Splitt...
43. Splitt...
44. Splitt...
45. Splitt...
46. Splitt...
47. Splitt...
48. Splitt...
49. Splitt...
50. Splitt...

Mass-Anfertigung feiner Damen-Kostüme. Helene Koch. Fernruf: 2004. Moritzwäninger 11. Gegenüber Elisabeth-Krankenhaus. 10769

Nationalkaffe, Goldbrunnen, Schmelzwerk. feinste, preisgünstigste Kaffeebohnen...
H. Schnee Nachf., G. Steinbrunn empf. H. Schnee Nachf., G. Steinbrunn empf.

Abfallseife, hergestellt aus Abfällen, hygienisch, 3 Pfund 1.40 Mk. Meyerstr. 11. 6706

Mittlerstarkes Arbeitspferd, für arbeitsfähig, 6704

Ich bin Käufer für arbeitsfähige Kartoffeln, Alfred Drescher, Kommissionsr. d. Vereins, Oberbühlgen a. d. R. 10727

U-Boot - Zeppelin, die besten Spiele für unsere Jugend. Verkaufspris 1.20. Große Auswahl an Zeppelin- und U-Boot-Spielen...
Albert Osterwald, Hofmeister, Leipzig 13. 6732

Buchhalterin, an liebenswerten Dame, für größeres Ritzbüro...
an Rudolf Mosse, Köln a. S. 4440

Mehrere Schlosser für Schalttafel-Montage sucht Brown, Boveri & Co., A.-G. Gaudis Deutsche Cellulosefabrik Eilenburg. 6758

Verlängerter Verlonen, Wegen Erkrankung des jetzigen wird ein möglichst baldiger Eintritt in längerer...
Wetterer Herr (Kandide) 6706

Verlängerter Verlonen, Wegen Erkrankung des jetzigen wird ein möglichst baldiger Eintritt in längerer...
Wetterer Herr (Kandide) 6706

Verlängerter Verlonen, Wegen Erkrankung des jetzigen wird ein möglichst baldiger Eintritt in längerer...
Wetterer Herr (Kandide) 6706

Mädchen aus guter Familie, sucht Stellung als Putz- oder als Haushälterin...
Geldverkehr 100.000 Mk.

Geldverkehr, 100.000 Mk. Antrittsgeld, an längere Zeit unfähiger, für sofort oder später zu günstigen Bedingungen...
in der Exp. d. Ztg. 488

Vermietungen, Herrschaftl. Wohnung, Bohrerstr. 11, 7. Zimmer, el. Licht, Bad, ca. 1 1/2 Z. mit vermiethbarem als Geschäftszimmer...
Ernst Hofmeister, 488

Verlängerter Verlonen, Wegen Erkrankung des jetzigen wird ein möglichst baldiger Eintritt in längerer...
Wetterer Herr (Kandide) 6706

Verlängerter Verlonen, Wegen Erkrankung des jetzigen wird ein möglichst baldiger Eintritt in längerer...
Wetterer Herr (Kandide) 6706

Verlängerter Verlonen, Wegen Erkrankung des jetzigen wird ein möglichst baldiger Eintritt in längerer...
Wetterer Herr (Kandide) 6706

Verlosungs-Liste der Galeschen Zeitung, 1915.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and winning numbers. Includes sections for 'Inhalt' and 'Bulgarische Rote Kreuz-Lose von 1912'.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and winning numbers. Includes sections for 'Bulgarische Rote Kreuz-Lose von 1912', 'Freiburger 10 Fr.-Lose von 1912', and 'Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Geld-Anleihe'.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and winning numbers. Includes sections for 'Bulgarische Rote Kreuz 5 Fr.-Lose von 1912', 'Freiburger 10 Fr.-Lose von 1912', and 'Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Geld-Anleihe'.